

Gottesdienst am 5. So.n.Trinitatis,

Lied: Er weckt mich alle Morgen (ELKG 545)

Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue / so, wie ein Jünger hört.

Er ist mir täglich nahe / und spricht mich selbst gerecht. Was ich von ihm empfahe, gibt sonst kein Herr dem Knecht. Wie wohl hat's hier der Sklave, der Herr hält sich bereit, dass er ihn aus dem Schläfe / zu seinem Dienst geleit.

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Gott, unser himmlischer Vater, hat uns in der Heiligen Taufe um Christi willen zu seinen Kindern angenommen und uns durch seinen Geist neues Leben geschenkt.

Wir aber haben oftmals gesündigt, seinen Geist betrübt und das neue Leben verleugnet.

Darum bekennen wir unsere Schuld und bitten:
Gott sei mir Sünder gnädig.

Liturg und Gemeinde sprechen gemeinsam:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

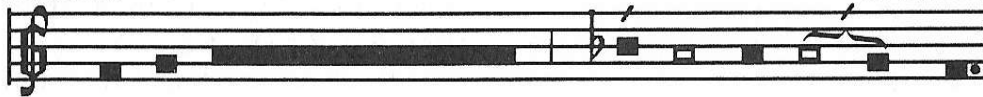
L: Komm zu uns, Gott, Heiliger Geist, lehre uns, tröste uns, zeige uns deine Wege. Schenke uns offene Ohren und Herzen für dein Wort, und lass uns nicht Hörer allein, sondern Täter deines Wortes sein. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

5. Sonntag nach Trinitatis (Farbe: grün)

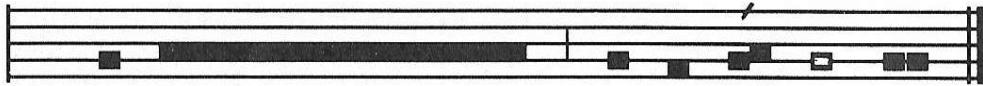
050

Introitus:

1. Psalmton



(A) Hilf uns HERR, unser Gott,
und bring uns aus den / Völ-kern zu - sam-men,*



daß wir preisen deinen hei - / li-gen Na - men.
(Ps. 106, 47)

(Ps) Danket dem HERRN; denn / er ist freundlich,*
und seine Güte / währet ewiglich.

Wer kann die großen Taten des HERRN / alle erzählen *
und sein Lob ge- / nug verkündigen?

HERR, gedenke / mein nach der Gnade,*
die du deinem Vol / ke verheißten hast.

Erweise an uns / deine Hilfe,*
daß wir sehen das Heil deiner / Auserwählten

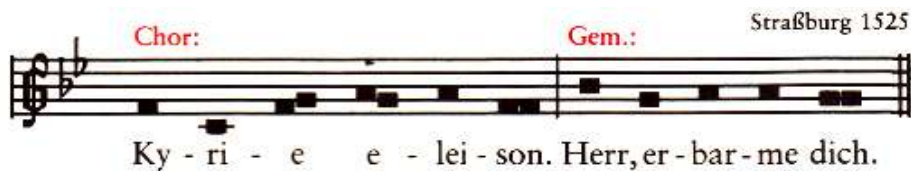
und uns freuen, daß es deinem / Volke so gut geht,*
und uns rühmen mit denen, / die dein eigen sind.

(Ps. 106, 1-2. 4-5)

Ehre sei dem Vater / und dem Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie



Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann
kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr, allmächtiger Gott, gütiger Vater.
Du hast uns in deine Gemeinde berufen. Du hast uns Glauben
geschenkt. Du hast uns in dunklen Stunden geholfen.
Du hast uns das Leben manchmal auch schwer gemacht.
Deshalb bitten wir dich in diesem Gottesdienst: stärke unseren
Glauben, erfülle uns mit Liebe, lass uns geduldig sein mit uns
selbst, mit anderen Menschen und auch mit dir
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir
und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewig-
keit. Amen.

Evangelium: Lukas 5,1-11

Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören
das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth.

Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren aus-
gestiegen und wuschen ihre Netze.

Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein
wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die
Menge vom Boot aus.

Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hin-
aus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!

Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze
Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich
die Netze auswerfen.

Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre
Netze begannen zu reißen.

Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie soll-
ten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten
beide Boote voll, sodass sie fast sanken.

Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr,
geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.

Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren,
über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten,
ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Si-

mons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht!
Von nun an wirst du Menschen fangen.
Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer des Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche
Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Graduallied: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (ELKG 216,1+2)

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue
Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen / und die ge-
trost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt
durchdringt / und aller Völker Scharen zu dir bringt.

O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande
gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte / viel Knechte, die in treuer
Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt ist groß,
die Zahl der Knechte klein.

Predigt: 1. Korinther 1, 18-25

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden;
uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.

Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): "Ich will zunichtemachen
die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will
ich verwerfen."

Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die
Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Tor-
heit gemacht?

Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht

erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.

Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

Lied: Mir ist Erbarmung widerfahren (ELKG 277)

Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; das zähl ich zu dem Wunderbaren, mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

Ich hatte nichts als Zorn verdient / und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich mit sich selbst versühnet / und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her, warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts.

Das muss ich dir, mein Gott, bekennen, das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; ich kann es nur Erbarmung nennen, so ist mein ganzes Herz gesagt. Ich beuge mich und bin erfreut / und rühme die Barmherzigkeit.

Abkündigungen: s. Rückseite

Fürbitten:

L.: Lasst uns in Frieden den Herrn anrufen um seinen Frieden für unser Leben, dass wir Frieden finden auf dieser Erde, um seine Gerechtigkeit, dass sein heilsames Recht allen Menschen zuteil wird und alle aus der Gefangenschaft der Sünde gerettet werden, um seine Barmherzigkeit, dass wir unserer Berufung folgen und Erbarmen lernen mit uns und mit anderen, - lasset uns zum Herrn rufen:

G.: Herr, erbarme dich.

I.: Für alle, die in Gefangenschaft leben, für die Kranken, dass sie mit ihrem Leid nicht allein bleiben, für alle von Machtgier und Habsucht Besessenen, dass sie befreit werden zu einem menschlichen Leben, für alle Verfolgten, für alle Gefolterten, dass sie an Leib und Seele bewahrt werden, - lasset uns zum Herrn rufen:

G.: Herr, erbarme dich.

II.: Für alle Menschen in ihren Beziehungen, dass sie einander im Leben beistehen können, dass sie miteinander Erfüllung finden, dass sie gemeinsam Schwierigkeiten bestehen, für alle, die einsam sind, für alle, die aneinander leiden, für alle, die auseinander gehen, für Eltern und Kinder, für Lehrer und Schüler, dass sie miteinander Geduld haben und aufeinander zu hören vermögen lasset uns zum Herrn rufen:

G.: Herr, erbarme dich.

III.: Für alle, deren Leben durch die Macht des Geldes bedroht ist, für die Hungernden in aller Welt, für die Arbeitslosen, für Menschen ohne Obdach und ohne Heimat, für die, die unter Krieg leiden und in Lagern leben, dass die Herrschaft des Bösen ein Ende hat, dass Umkehr gelingt und gerettet wird, was von Vernichtung bedroht ist, lasset uns zum Herrn rufen:

G.: Herr, erbarme dich.

L. (zum Altar): Du, Herr, hast Grenzen überschritten, nimm unsere Herzen und unsere Hände, dass wir zu lieben beginnen.

Du hast Treue gehalten, mach uns fest in den Beziehungen unseres Lebens.

Du hast deinen Sohn zum Opfer gegeben, gib allen, was sie zum Leben brauchen.

Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns. Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Lied: Erleuchte und bewege uns (CoSi 242)

Er - leuch - te und be - we - ge uns,
 lei - te und be - glei - te uns, er -
 leuch - te und be - we - ge uns,
 leit' und be-glei - te uns, er - leuch - te und be -
 we - ge uns, leit' und be-glei - te uns.

Text: Friedrich Karl Barth; Melodie: Peter Janssens

Nachspiel

Der Wochenspruch für diese Woche:

Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. (Epheser 2, 8)

Die nächsten Gottesdienste:

11. Juli, 6. So. n. Trinitatis:

10.00 Uhr Lektorengottesdienst in Heidelberg

11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Kaiserslautern

10. Juli, Vorabend des 6. So. n. Trinitatis:

17.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst in Landau

Die Kollekten heute (MA): Gemeindefarbeit und Darlehensdienst